

Das 12. Capitel.

Wie ein weiser vnd mächtiger Redener sich erzeigen müsse in den Gebärden der Brust / der Hände / vnd der Finger.

Die Ordnung bringet vns zu der Brust / welche ein Redener neben dem Bauch nicht außstrecken sol / wie der Poetische Bacchus : Insonderheit darff er auff die Brust nicht schlagen / es sey deñ in den heftigsten vnd gewaltigsten Bewegungen.

Aber wenn der Redener Erslich seine Hände faltet / welches er ohne Ursachen nie vornimmt / hat es ein treffliches Ansehen der Abbitung / der Vorbittung / der Elendigkeit / der Trawrigkeit.

Zum Andern / wenn der Redener seine flache Hand / gegen der Brust wendet / bilffe es ihn / Gunst zu bitten / vnd zuverstehen zugeben.

Zum Dritten / wenn der Redener seine flache Hand von seiner Brust ab / vnd dem

H. ij

Zuhör.